

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

74. Jahrgang.

Nr. 194.

Nagold, Mittwoch den 12. Dezember

1900

Erscheint  
Montag, Mittwoch,  
Donnerstag und  
Samstag.  
Kuffage 2000  
Preis vierteljährl.  
hier mit Trägerlohn  
10 -, im Bezirk 1 M.  
außerhalb d. Bezirks  
1 M. 20 -.  
Monatsabonnement  
nach Verhältnis.

Infektions-Geld  
f. d. einseitige Stelle  
aus gesetzl. Schrift  
oder deren Nachb.  
einmalig, Strafbußung  
2 -, bei mehrmalig  
je 3 -.

Statistiken:  
Das Vorkommen  
von  
Schwäch. Landwirt.

### Amtliches.

#### Bekanntmachung betr. die Eröffnung des neueröffneten Bezirks- Krankenhauses in Nagold.

Es wird hiermit zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß der Betrieb des neuen Bezirkskrankenhauses in Nagold im vollen Umfang am nächsten Montag den 17. ds. Mts. eröffnet wird und Kranke von diesem Tage an Aufnahme finden können.

Von der Veranstaltung einer Einweihungsfeierlichkeit wird zunächst der vorgeschrittenen Jahreszeit und der ungünstigen Witterung halber abgesehen.

Mit großen Opfern und vielen Mühen hat der Bezirk Nagold nun ein den neuesten Anforderungen der Krankenpflege entsprechendes Bezirkskrankenhause in freier, gesunder Lage erstellt und in möglichst guter Weise ausgestattet, wodurch einem dringenden Bedürfnis abgeholfen und die seit Jahrzehnten bestehenden Wünsche nach einem guten Zweckdienlichen Krankenhause im Bezirk befriedigt sein dürften.

Die ärztliche Behandlung der Kranken ruht in den Händen der Herren Oberamtsarzt Dr. Fricker und Oberamts-  
wundarzt Dr. Ulmer und die Pflege der Kranken besorgen die Schwestern der evangelischen Diakonissenanstalt.

Das tägliche Verpflegungsgeld im Krankenhause beträgt nach dem Beschluß des Amtsverwaltungs-Ausschusses vom 28. v. Mts.

für I. Klasse 4 M., und während der Wintermonate 5 M.,  
II. " 2 M. 50 S., " " " 3 M.,  
III. " 1 M. 50 S., " " " 2 M.

Vergütliche Behandlung, die Gewährung von Heilmitteln und Verbandzeug, sowie die Benutzung der Bäder und Apparate des Krankenhauses haben die „gewöhnlichen“ Kranken besonders zu bezahlen und sind diese Leistungen unter den Verpflegungsgeldern nicht inbegriffen.

Die Orts- und Landräume sollen ohne jede weitere Berechnung zu dem Satz von vorläufig 1 M. 40 S. verpflegt und behandelt werden, sofern für dieselben nicht ausnahmsweise für besondere Leistungen und außerordentlichen Aufwand eine höhere Entschädigung verlangt werden kann.

Die Kranken Mitglieder der im Bezirk vorhandenen „Krankenkassen“, ferner die Landjäger und niederen Korporations- bzw. Gemeinbediener sollen zu dem Satz von 1 M. 50 S. — ohne Erhöhung für die Wintermonate — in dem Bezirkskrankenhause Verpflegung und Kost sowie freie ärztliche Behandlung, nicht dagegen Heilmittel und die Benutzung der besonderen Apparate des Anstalts, erhalten.

Für die Benutzung der besonderen Einrichtungen und Hilfeleistungen der Anstalt, sowie die außerordentliche Reinigung der Kleidungsstücke werden folgende Taxen festgesetzt:

- für die Reinigung
  - von einem Hemd 20 S.
  - von einem Paar Hosen resp. einem Rock 10 S.
  - von einem Paar Socken oder Strümpfen 10 S.
  - von einer Bettjade 15 S.
  - von einem Schurz 5 S.
- für die Benutzung
  - des Sektionslokals 5 M.
  - des Desinfektionsapparats 3 M.
  - der medico-mech. Apparate 50 S.
  - des Elektrifizierungsapparats 20 S.
  - des Röntgen-Apparats 5-20 M.
  - der Bäder — je nach Art — 50 S. bis 2 M.
  - für jede sonstige Hilfeleistung, Verband u. nebst den Selbstkosten für Verbandmittel u. 20-50 S.

An die Bezirksangehörigen ergeht nun die dringende Aufforderung, von dem neuen Bezirkskrankenhause, an dessen Herstellungs- und Betriebskosten sie beizutragen haben, auch Gebrauch zu machen und die trefflichen Einrichtungen, die ihnen für den Fall einer Erkrankung geboten sind, zu benutzen, wobei besonders darauf aufmerksam gemacht wird, daß die ausnahmsfindenden Kranken jeweils eine von ihrem Schultheißen-Amt ausgestellte Kostenzusicherungsurkunde mitzubringen haben, wozu letzteren die erforderlichen Formulare von der Amtspflege zugehen werden.

Die Ortsbehörden werden angewiesen, vorstehende Bekanntmachung in ordentlicher Weise in ihren Gemeinden zu veröffentlichen und die betreffende Nummer des Bezirksamtsblatts zu allgemeiner Kenntnismahme am Rathaus anzuschlagen.

Im Interesse einer guten Verpflegung und Behandlung der Kranken, sowie im Hinblick auf die hohen Betriebskosten, die nur bei möglichst voller Belegung der Anstalt durch die Einnahmen gedeckt werden können, werden die Ortsbehörden weiter dringend gebeten, unablässig darauf hinzuwirken zu wollen, daß das Krankenhause sorgfältig von ihren kranken Gemeindeangehörigen benützt wird und daß

insbesondere die kranken Mitglieder der Bezirkskrankenpflegeversicherung und der Krankenkassen, die Armen und niederen Gemeinbediener, für welche vorzugsweise billige Sätze festgesetzt sind, in das Bezirkskrankenhause verbracht werden.  
Nagold, den 7. Dezember 1900.  
Rgl. Oberamt: Ritter.

### Bekanntmachung

betr. die Freibettstiftung für arme Kranke im neuen Bezirkskrankenhause in Nagold.

Für die Freibettstiftung im neu eröffneten Bezirkskrankenhause sind seit der Bekanntgabe vom 17. Okt. nachstehend verzeichnete weitere Beiträge eingegangen.

- Von den Gemeinden Eberhardt u. Warth, Opfer 15 M. 25 S.  
" der Gemeinde Gorrweiler, Sammlung 12 M. 50 S.  
" " Gallingen, Opfer 28 M.  
" " Simmersfeld, Beitrag 20 M.  
" " Sulz, Opfer 22 M.  
" " Ueberberg, Sammlung 31 M. 10 S.  
" " Unterholheim, Beitrag 25 M.  
Weitere Beiträge aus der Stadt Nagold 482 M. 25 S. und zwar von:

- Lehrer Arnold 2 M., Kaufmann Berg 10 M. 85 S., Postmeister Bauer 2 M., Karl Fuchs 3 M., P. Bartzel 3 M., Oberlehrer Beck 1 M., Bäcker Beutler 1 M., Hermann Bringsinger 10 S., Fr. Buch 5 M., Fr. Braun, Sattler 3 M., Ludwig Schilling 5 M., Gauß, Gerichtsdirektor 5 M., Gauß, Rentier 3 M., Päder Graf 1 M., G. Giesbrecht 2 M., Gauß, Spitalmeister 2 M., Oelmann Grünhinger 2 M., Immanuel Günther 3 M., R. R. 5 M., Schullehrer Haug, Gustav Heller 3 M., Christian Häbler 3 M., Karl Harr, Seifenfabrik 1 M., Christian Harr, Seifenfabrik 1 M., Gottfried Hartmann 2 M., Bertha Häner 1 M., Oberamtsdiener Dauter 2 M., Oberlehrer Held 2 M., P. Hiller 3 M., Jakob Häbler, Privatier 3 M., Seminaroberlehrer Hegele 3 M., Sattler Hartmann 3 M., Sattler Hölzle 3 M., Schullehrer Jetter 3 M., Christine Junger 1 M., Oberamtsarzt a. D. Irion 3 M., Louis Kappler 1 M., Oberlehrer Künzinger 3 M., Seminaroberlehrer Köbele 3 M., Gottlob Knobel 20 M., Karl Klump 3 M., Johannes Klump 3 M., G. R. 2 M., Albert Klump 3 M., Wärfenbesitzer Kohler 2 M., Uhrmacher Klager 2 M., Lang, Stadtbaumeister 3 M., Denz, Stationskommandant 1 M., Wälder Lehrer 1 M., Paul Sch 5 M., Wälder, Reallehrer a. D. 20 M., Anton Witt Mayer 2 M., W. J. Mayer 2 M., Fr. Mayer 3 M., Wehner Müller 3 M., Fr. Wälder, Metzger 1 M., R. Möhle 1 M., Fr. Rapp, Mühlbesitzer 3 M., Maria Reichert, We. 3 M., Lehrer Roll 1 M., Aug. Reichert und Comp. 10 M., Reich. Käufer 10 M., Mühlbesitzer Käufer 10 M., Gärtner Raaf 3 M., Römer, Oberlehrer 5 M., J. Rindertsch 5 M., Carl Reibholz 1 M., R. Oberamtsrichter Sigel 20 M., Oberlehrer Schwarzmaier 5 M., Amtmann Schiller 3 M., Verwaltungskassier Schwarzmaier 5 M., Oberlehrer Schmid 3 M., Amtsrichter Schmid 3 M., Gärtner Schuster 1 M., Fr. Schmid 5 M., Fr. Speidel 60 M., Gottfried Seeger 2 M., Gottl. Schmid, Btm. 2 M., Schirmer, Zeichenlehrer 3 M., Stephan Schauble 10 M., Joh. Schwan 5 M., Schleicher, Oberamtsregistrator 3 M., O. A. Summ 1 M., Chr. Schmeißer 5 M., Müllermeister Schneider 2 M., Joh. Schwan, Schuhmachermeister 1 M., Gottl. Schwan, Btm. 1 M., Strenger Btm. 1 M., S. O. Ungericht 1 M., Postsekretär Weber 2 M., Frau Wagner 1 M., Christian Widmaier, Metzger 1 M., Wälzlapp, Oberamtsarzt 3 M., Weinland, Stadtschreiber 2 M., Schloffer Zimmermann 1 M., Durch Emil Jaiser von Heppelre in Kirchheim u. F. 5 M.

Ferner von Herrn Amtsrichter Freiherr Konrad von Gallingen in Stuttgart 100 M.

Den verehrten Gebern wird für ihre Gaben zu dem edlen Zweck hiermit der wärmste Dank ausgesprochen.

Obgleich die Freibettstiftung nun schon den ansehnlichen Betrag von 1945 M. 60 S., ohne den ihr seitens der Amtsversammlung aus dem Reservefond der Oberamtsparlasse zugedachten Beitrag von 2000 M., erreicht hat, sind für den wohlthätigen Zweck der unentgeltlichen Aufnahme möglichst vieler Hilfsbedürftiger nicht ortstreu oder verstreuter Kranken des Bezirks in das neue Bezirkskrankenhause noch sehr bedeutende Mittel fortgesetzt notwendig.

An die Gemeinden des Bezirks und edle Menschenfreunde ergeht deshalb wiederholt die dringende Bitte, unsere Freibettstiftung auch künftig kräftig unterstützen zu wollen.

Nagold, den 8. Dezember 1900.  
Im Namen der Verwaltung der Freibettstiftung,  
Oberamtmann Dekan  
Ritter. Römer.

### Holland und Portugal.

Zwischen Holland und Portugal ist ein diplomatischer Konflikt ausgebrochen, der sich zwar nicht als ein völliger Bruch in den gegenseitigen offiziellen Beziehungen beider Länder darstellt, wie man nach den ursprünglichen Meldungen annehmen mußte, der aber immerhin Aufmerksamkeit verdient. Wie das Neuter'sche Bureau aus angeblich guter Quelle berichtet, ist von der anfänglich gemeldeten definitiven Abberufung des niederländischen Gesandten am Lissaboner Hofe, von Weebe, und des portugiesischen Ministerpräsidenten im Haag, Grafen Selir, keine Rede; beide haben zwar ihre Posten augenblicklich verlassen, aber nur zu dem Zwecke, ihren Regierungen mündlichen Bericht

in der Pott'schen Angelegenheit zu erstatten. Inwiefern diese, die Bedeutung des holländisch-portugiesischen Konflikts wesentlich abschwächende Darstellung den Thatsachen entspricht, muß noch dahingestellt bleiben, jedenfalls liegt zunächst eine durch das Vorgehen Portugals gegen den holländischen Generalkonsul Pott in Lourrenço Marques verschuldete diplomatische Verwicklung zwischen Lissabon und dem Haag vor.

Die portugiesische Regierung hat bekanntlich Rynheer Pott das Exequatur als Konsul entzogen unter dem Vorwande, sie betrachte Transvaal nicht mehr als einen selbständigen Staat, da Pott zugleich Transvaal mit vertr. aber diese Begründung für das brüske Auftreten Portugals gegen den niederländischen Konsul klingt recht gesucht. Eher ist anzunehmen, daß hinter dem Verhalten Portugals in der Pott'schen Sache eine neue Liebedienerlei der Portugiesen gegen England steht, denn es ist in London ziemlich mißfällig vermerkt worden, daß der holländische Konsul in Lourrenço Marques dem Präsidenten Kräger vor seiner Reise nach Europa unbedingte Gattfreundschaft in seinem Hause gewährte. Die Vermutung ist nicht von der Hand zu weisen, daß man sich portugiesischerseits durch die Wiederentziehung des Pott'schen Exequaturs dem mächtigen englischen Freund und „Verbündeten“ Portugals angenehm machen wollte, was umso mehr an Wahrscheinlichkeit gewinnt, als der eben ausgeführte amtliche Besuch des britischen Kanalarbchwerers in Lissabon eine neue Bestätigung des Bündnisses zwischen den beiden ungleichen Staaten bildet.

Es wäre deshalb auch begreiflich, wenn Holland in Würdigung der mutmaßlichen eigentlichen Gründe des Vorgehens der portugiesischen Regierung gegen Konsul Pott seinen Gesandten am Lissaboner Hofe abberufe; da dies aber noch der Meldung des Neuter'schen Bureaus noch nicht geschehen ist, so ist es möglich, daß die holländische Regierung mit einer Entschuldigung des Lissaboner Kabinetts zufrieden giebt. Sicherlich wird aber der Zwischenfall dazu beitragen, die Antipathien zu vermehren, die in den kontinentalen Staaten Europas in letzter Zeit gegen Portugal ausgebrochen sind, wegen dessen Vorkampfdienste für die englische Gewaltpolitik in Südafrika, während andererseits die unerschrockene Art und Weise, mit der die Holländer eben jetzt wieder ihre Ansprüche für die stammverwandten Buren durch den begeisterten Empfang des Präsidenten Kräger im Haag John Bull zum Trost erneut bekräftigen haben, die allgemeine Hochachtung vor dem kühnen Wesen des niederländischen Volkes nur erhöhen kann.

Wohl ist auch Holland gleich Portugal von seiner gebietenden und einflussreichen Stellung im Rate der Nationen längst herabgestiegen, aber es stellt selbst heute noch einen recht lebensfähigen und lebenskräftigen Staat und eine nicht zu unterschätzende Kolonialmacht dar, ein Staatswesen, in dem Handel und Wandel in fortschreitender Blüte begriffen sind. Portugal jedoch ist nur noch ein Schatten seiner einst weltbeherrschenden Größe, von seinen ausgedehnten Kolonialbesitzungen sind ihm fast nur noch diejenigen in Afrika geblieben, wo die Portugiesen eher auch nur von der Gnade Englands abhängen; gerade aber einen der reichsten Teile seines verloren gegangenen Kolonialbesitzes, den indischen Archipel, hat Portugal zu Gunsten Hollands eingebüßt; dabei befindet sich Portugal in einem Zustande argen wirtschaftlichen und politischen Verfalls, durch welchen dieses westlichste Land Europas in einem scharfen Gegensatz zu dem innerlich blühenden holländischen Staatswesen steht. Ganz zweifellos würde auch Holland, wenn es mit den Waffen Genugthuung von Portugal fordern müßte, mit seiner achtunggebietenden und respektablen Kriegsflotte den Portugiesen, deren Flotte sich in einem kläglichen Zustande befindet, den Standpunkt leicht gebührend klar zu machen vermögen. In Wirklichkeit darf man aber holländischerseits natürlich nicht einmal an eine maritime Demonstration gegen Portugal denken, da alldann die Engländer rasch die Gelegenheit wahrnehmen würden, sich den Holländern gegenüber sehr nachdrücklich als Beschützer Portugals aufzuspielen.

### Deutscher Reichstag.

Verltn. 10. Dez. Der Reichstag beginnt die Statist. Beratung. Das Haus und die Tribünen sind hart besetzt. Am Tische des Bundesrats: Graf Posadowski, v. Thielmann und v. Richthofen. v. Thielmann erklärt: Als im vorigen Jahr die Frage laut wurde, ob der Ausschuss auf den wirtschaftlichen Gebieten andauern würde, wollte ich bemerken, daß der Ausschuss damals noch nicht aufgedröhrt hätte. Inzwischen ist im letzten Sommer dieser Ausschuss eingetreten, und man wird auf eine Reihe von Jahren damit rechnen müssen, daß der Ausschuss, den wir gewonnen haben, allmählich wiedergeht. Wir können es mit Freude begrüßen, daß der Wiederengang nicht wie im Jahr 1878 in Form eines allgemeinen Reichs erfolgte. Ein solcher Wiederengang kann im Reichshaus nicht unbemerkt vorübergehen. Die Reichshauptkasse





besteht bekanntlich kein großes Betriebskapital. Der laufende Dienst wird zudem durch die Anfordernngen der Versicherungsgesetze erheblich beeinträchtigt. Die Anforderungen in Form von Vorschüssen an die Unfall-, Alters- und Invalidenversicherung betragen zu gewissen Jahresperioden über 100 Millionen und werden bald bis auf 150 Millionen steigen. Ein solcher Zustand kann im Interesse einer gesunden Finanzwirtschaft auf die Dauer nicht ertragen werden.

Berlin, 10. Dez. Die Budgetkommission des Reichstags legte die Beratung der China-Anlage fort und nahm einen Antrag Richter in einer von Liebenmann abgeänderten Fassung an, wonach nach § 2 c die nach China entsandten Truppen, für die eine gesetzliche Basis nicht besteht oder die nicht zum Zweck einer dauernden oder vorübergehenden Besetzung chinesischen Gebiets geschaffen sind, sobald sie ihre Aufgabe in China erfüllt haben, aufzulösen sind.

## Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Land.

Magold, 10. Dezember.

**Handels- und Gewerbe-Kammerbericht für 1899.** Im Vordergrund der Bestrebungen unserer realen Geschäftswelt steht die Niederklämpfung des unlauteren Wettbewerbs, der wie keine zweite Erscheinung in neuerer Zeit im kaufmännischen und gewerblichen Leben schwere Störungen verursacht. In einer an die Regierung gerichteten Resolution hat der Zentralverband deutscher Kaufleute um gesetzliche Abhilfe gebeten und Anträge gestellt, nach welchen z. B. das Färben von Wurstwaren verboten, der Verkehr mit Seife reglementiert, bei dem in Dosen ersolgenden Verkauf von Konserven das Nettogewicht angegeben und endlich die Eichung der im Flaschenbierhandel verwendeten Bierflaschen angeordnet werden sollte. Höheren Orts wurden die Kammern beauftragt, zu den Anträgen Stellung zu nehmen. Die Kammer in Calw hat sich in ihrer diätetischen Anweisung folgendermaßen ausgesprochen: Wir haben von jeher den Standpunkt vertreten, daß auf gesetzliche Wege, wo immer thunlich, dem unsoliden oder auf Täuschung des Publikums berechneten Gebaren der Geschäftsleute vorgebeugt werden sollte. Von diesem Standpunkt ausgehend, kann die Kammer im allgemeinen den Wünschen beitreten, welche der Zentralverband in seiner Eingabe vertreten hat. In den einzelnen Wünschen des Zentralverbandes wurde ausgesprochen: Die Kammer hat schon im Jahre 1895 die Erlassung eines Verbots des Wurstfärbens für zweckmäßig erklärt. Was den Handel mit Seife anbelangt, welche keine Reinigungsvermögen haben soll, so wurden in dieser Beziehung im Kammerbericht keine Erfahrungen gemacht, es kann deshalb auch nicht beurteilt werden, ob und inwieweit ein Bedürfnis vorliegt, die Bestimmungen des Nahrungsmittelgesetzes von 1879 auf den Handel mit Seife auszu dehnen. Dem Wunsche, daß im Handel mit Gemüse und Konserven und eingemachten Früchten an den verschlossenen Gefäßen die Menge des Inhalts angegeben werden sollte, tritt die Kammer bei, da erfahrungsgemäß mittels der Umhüllungen und der Form der Gefäße Gewichtsfälschungen und Täuschungen des Publikums veranlaßt werden. Auch der Wunsch, daß die im Flaschenbierhandel zur Verwendung kommenden Bierflaschen geeicht und der Gehalt auf der Flasche angegeben werden sollte, hält die Kammer für begründet. Auf diesem Gebiet wird das Publikum durch die mangelnde Angabe des Gehalts der in verschiedenen Formen verwendeten Flaschen mehrfach übervorteilt.

**Samstag.** Die Leiche des Jagers Gauß, der sich vor einigen Wochen von hier entfernt hatte, wurde am Montag abend im Badmald (beim Wäsen) durch die Teilnehmer an einer dort abgehaltenen Jagd aufgefunden; er hatte seinem Leben durch Seilstricken ein Ende gemacht.

**Bödingen, 11. Dez.** Gestern früh 1/8 Uhr brach im Hause des Fuhrmanns Christian Koch Feuer aus. Dank dem raschen Eingreifen der Feuerwehr konnte der Brand, ehe er größere Ausdehnung annahm, wieder gelöscht werden. Der entstandene Schaden beträgt etwa 300 M.

**Eutingen, 10. Dez.** Die Scheune des Gemeinderat Matth. Teufel brannte gestern abend vollständig nieder. Brandursache wird vermutet.

**Ravensburg, 8. Dez.** (Korresp.) Der durch die bayrischen Gerichte streckend verfolgte gefährliche Räuber Matthias Kneißl von Unterweilertshausen soll sich nach einer Mitteilung der bayr. Gendarmerie ins Württembergische gewandt haben. Kneißl soll gut bewaffnet sein und gelbe Schuhe tragen.

**Heilbronn, 9. Dez.** Der Neckar fährt Hochwasser und hat an verschiedenen Stellen die Ufer verlassen und die Niederungen überschwemmt. So ist u. a. die Stoodstraße nach Neckargartach nicht mehr passierbar. Der Verkehr mußte über die Eisenbahnbrücke geleitet werden.

Von der badischen Grenze, 8. Dez. (Korr.) Aus allen Teilen werden durch den anhaltenden starken Regen Überschwemmungen und Hochwasser gemeldet.

### Landtagswahlen.

**Münsingen, 11. Dez.** Bekanntlich hat in unserem Bezirk der Zentrumskandidat Sch 1 Stimme mehr erhalten als der Kandidat des Bauernbundes v. Scholl und kommt daher ersterer mit dem demokratischen Kandidaten Rath in die Stichwahl. Nun wurde aber festgestellt, daß in der Gemeinde Göttingen irrtümlicherweise ein Mann zur Abstimmung zugelassen wurde, der nicht in der Wahlkreis eingetragener war, so wird die Wahl später jedenfalls angefochten werden.

**Ulm, 9. Dez.** Bezüglich der Stichwahl zwischen Wagner und Mayer beschloß die deutsche Partei gestern abend Wahlenthaltung. Somit wird Mayer ohne Gegner gewählt werden. Wagner selbst hatte noch in einem Schreiben an den Parteivorstand dringend gebeten, von

einer Fortsetzung des Wahlkampfes im Interesse seiner Person und seines Amtes abzusehen.

### Deutsches Reich.

**Berlin, 11. Dez.** Der Kaiser empfing letzte Woche in Berlin Aga Khan, das Oberhaupt von etwa fünfzig Millionen Mohammedanern der mohamedanisch-indischen Raja-Sekte. Seine Glaubensgenossen in Indien betrachten sich als Mohammedaner, weichen jedoch in verschiedenen Punkten von der orthodoxen Lehre ab. Eine große Anzahl von ihnen wohnt seit Alters in Deutsch-Ostafrika, und sie dem Schutze des Kaisers zu empfehlen, ist der Zweck der Reise von Aga Khan.

**Berlin, 8. Dez.** Wie dem Vorwärts geschrieben wird, ist es einem Norweger gelungen, ein neues Gewehr zu erfinden, das sowohl hinsichtlich seiner genauen Konstruktion als auch seiner Durchschlagskraft alle anderen Systeme übertrumpft. Mit dem neuen Gewehr wurden bei dem deutschen Lehr-Infanterie-Bataillon eingehende Versuche angestellt, welche ein derartig glänzendes Resultat ergaben, daß der Kaiser befohlen hat, eine Division des hannoverschen 10. Armeekorps probeweise damit auszurüsten. Die Erfindung ging vor kurzem in den Besitz eines Konsortiums internationaler Kapitalisten über, unter denen sich u. A. die Rothschilds befinden. Einer der Hauptteilnehmer sei ferner der Geheimrat Erhardt in Düsseldorf, in dessen Fabrik jetzt die Waffen hergestellt werden sollen.

**Düsseldorf, 8. Dez.** Die Rheinische Metallwaren- und Maschinenfabrik Düsseldorf und die Fahrzeug-Fabrik Eisenach haben am 5. ds. mit der Chartered Company (Cecil Rhodes und Genossen) für die englische Kriegsverwaltung einen weiteren Kontrakt auf Lieferung von 12 Batterien der neuen Schnellenergeschütze, System Erhardt, sowie die hierzu notwendigen Munitionswagen und 30.000 Geschosse abgeschlossen. Die Lieferung soll noch mehr beschleunigt werden als die erste und bis Februar ausgeführt sein.

**Wetzlar, 9. Dez.** Die Nachricht von dem dieser Tage erfolgten Ableben des ehemaligen Grenzpolizeikommissärs Schnäbelé in Pagny hat hier noch einmal die Erinnerung an jene politische bewegte Zeit des Jahres 1887 wachgerufen, als unter dem Kriegsminister Boulanger in unzuverlässiger Weise die französischen Kriegsgelüste hervortraten. Deutscherseits fühlte man sich damals namentlich durch eine maßlose Ausdehnung des französischen Spionagedienstes um Metz herum beschwert, und nach langem, vergeblichem Forschen nach der Haupttriebfeder dieser Spionage glaubte man sie in dem Pagnyer Grenzkommissär entdeckt zu haben. Schon seit Jahren war Schnäbelé unbekanntlich fast täglich über die Grenze gekommen und unterhielt in Metz zahlreiche Beziehungen. Der kleine wohlbeleibte Mann mit dem verbindlichen, fast ein wenig an Geröllismus grenzenden Wesen war allenthalben wohlgekommen u. seine Popularität stieg, als er sich der deutschen Polizei bei der Aufführung von Verbrechern, die ihr Heil im Ueberschreiten der Grenze gesucht hatten, unentgeltlich zu machen begann. So wurde durch ihn die Flucht des Raubmörders Kupprich aus Pterrevilliers nach Frankreich vereitelt; auch nach einem auf dem Bahnhofs Remilly begangenen Diamanten Diebstahl leistete Schnäbelé bei Entdeckung der Thäter die wertvollsten Dienste. Je mehr sich aber um ihn der Nimbus eines überaus geschickten Helfers der deutschen Kriminalpolizei zu weben begann, desto mehr verdichtete sich um ihn auch der Verdacht, daß er sein Spätalent auch für das Bureau des renseignements des Pariser Generalstabs zur Verfügung stelle und zu seiner Beobachtung und eventuellen Verhaftung wurden durch das Auswärtige Amt in Berlin eine Anzahl Geheimpolizisten unter Führung des später im Lecker-Löhner-Prozesse vielgenannten Kommissärs v. Lousnach Metz beordert. Schnäbelé hatte aber sofort Lunte gerochen und war seit dem Eintreffen der Berliner „Gäste“ in Metz mit keinem Auge mehr zu sehen. Nichtsdestoweniger lief er einige Tage darauf den deutschen Kriminalbeamten ins Garte. Es war am 21. April 1887, als er, von dem deutschen Polizeikommissär in Aix schriftlich zu einer Besprechung eingeladen, auf der Grenze zwischen Novéant und Arneville-Pagny von einem scheinbar harmlosen „Spaziergänger“ und dem aus den Weinbergen wie zufällig herabschleudernden, als Blumenmann verkleideten Herrn v. Lousnach festgenommen und gefesselt nach Metz gebracht wurde. Nach 10 Tagen wurde er jedoch wieder freigelassen und zwar auf direktem Betreiben des französischen Vizekonsuls Herbette hin, dessen Beschwerden gegen die mißbräuchliche Art der Verhaftung, die durch Einladung zu einem amtlichen Rendezvous veranlaßt war, Fürst Bismarck anerkannte. Schnäbelé wurde von da ab in Metz nicht wieder gesehen. Erst später erfuhr man bekanntlich, daß Boulanger bereits für alle Fälle 4 Reiterregimenter an die Grenze beordert hatte.

### Ausland.

**Paris, 8. Dez.** Die Ankündigung eines englisch-portugiesischen Bündnisses hat hier große Aufregung hervorgerufen. Die Libre Parole erklärt, die neue Alliance sei zweifellos gegen Frankreich gerichtet. England habe mit diesem Bündnis ein neues Glied für jene Kette geschnitten, in welcher Frankreich nach allen Seiten hin seiner Bewegungsfreiheit beraubt werden solle. Der Rappel erklärt, die angebliche Allianz beweise, ebenso wie das Vorgehen der portugiesischen Regierung gegen Holland, daß Portugal nichts anderes sei, als der Vasall Englands.

**Lissabon, 10. Dez.** Königin Viktoria richtete an den König Carlos in Gewiderung des Begrüßungs-Telegrammes vom 6. Dez. folgende Depesche:

„Ich bin von Ihrer liebenswürdigen Depesche angenehm berührt und danke aufrichtig, mein lieber Kette, auch für die guten Wünsche, welche Sie für mich und mein Volk aussprechen. Mit

noch größerer Freude konstatiere ich das herzliche und freundschaftliche Einvernehmen zwischen Portugal und England.“

Das britische Geschwader ist heute Nachmittag nach England in See gegangen.

**Livadia, 9. Dez.** Der Kaiser verbrachte die verfloffenen 24 Stunden sehr gut. Die Wiederherstellung der Kräfte sowie die allgemeine Genesung nehmen weiter einen guten Verlauf. Das Rückenmark nimmt zu. Die unter dem Einfluß des typhösen Prozesses veränderten Organe werden wieder normal.

### Som südafrikanischen Kriegeschauplatz.

**London, 11. Dez.** Ein Telegramm Lord Ritzeners aus Bloemfontein besagt: General Knog meldet aus Kapstadt, daß die Streitmacht Dewet, nachdem sie vergeblich versucht, die Kommissarbrücke zu forcieren, welche englische Truppen besetzt hielten, unter Zurücklassung von 50 Pferden, vielen Spädwagen in nördlicher Richtung abgerückt sei. Der Durchbruchversuch nach der Kapkolonie ist mißlungen und Dewet von allen Seiten hart bedrängt.

### Präsident Krüger in Europa.

**Haag, 9. Dez.** Königin Wilhelmina empfing heute den Varenpräsidenten Krüger. Da dieser sich inkognito hier aufhält, wurde er nicht mit dem für Staatsoberhäupter vorgeschriebenen Zeremoniell empfangen. Ein Würdenträger des Hofes holte ihn im Hotel ab und geleitete ihn in einem Hofwagen nach dem Palais. Dr. Leyds war im Palais anwesend, als Krüger dort ankam, wohnte aber der Unterredung der Königin mit Krüger nicht bei. Der Empfang des Präsidenten Krüger durch die Königin dauerte eine Viertelstunde; ihm wohnte nur die Königin-Mutter bei. Auf der Fahrt zum Schloß wurde Krüger von der Menge lebhaft begrüßt.

**Wien, 10. Dez.** Wie der Korrespondent des N. Wiener Tagbl. in Brüssel mitteilt, habe die Königin Wilhelmina dem Präsidenten Krüger erklärt, daß sie im Augenblick gar nichts für seine Sache thun könne.

**Berlin, 10. Dez.** Aus Paris wird berichtet: Der Transvaalgesandte Dr. Leyds erklärte einem Korrespondenten des Clair, der König von Italien habe den Empfang Krügers nicht abgelehnt.

### Die Krise in China.

**Berlin, 10. Dez.** Der bisherige deutsche Militärattaché Major Lauenstein in Petersburg, wurde zum Stab des Oberkommandeurs in China, Grafen Waldersee, kommandiert, und reist am 11. ds. von Senua nach Ostafien ab. An seine Stelle tritt der Militärattaché in London, Hauptmann Lütewitz.

**Berlin, 10. Dez.** W. L. v. B. meldet: Graf Waldersee berichtet unter dem 8. aus Peking: Tschiang wurde am 4. ds. ohne Widerstand besetzt, da die Chinesen zur rechten Zeit nach Südoften abzogen. Die Kolonnen Kohrshardt und Falkenhayn kehrten nach Tientsin zurück. Die große Kälte macht die Schließung der Riede von Tolu wahrscheinlich.

**London, 10. Dez.** Der Morning Post wird aus Peking vom 9. ds. gemeldet: Der amerikanische General Schaffer beschwerte sich beim Grafen Waldersee brieflich wegen der Wegschaffung der astronomischen Apparate durch die Deutschen und Franzosen. Graf Waldersee hat darauf den Brief wegen des darin angeschlagenen Tones wieder zurückgeschickt.

### Bemerktes.

**Der Gaulim — Keller.** Aus Gailfingen, 5. Dez., wird dem Herrsch. Anzeiger ein heiteres Hexkommis gemeldet. Als heute morgen der überall wohlbelannte Jakob Weis, Pflanzhändler, sich in seinen Stall begeben wollte, um sein neugekauftes Pferd zu füttern, fand er den Stall zu seinem größten Entsetzen leer; nirgends war das Pferd zu finden. Als die Frau Weis wie gewöhnlich den Frischhopsen holen wollte, fand das edle Tier im Keller und hatte den Hahnen am Hals abgetreten, so daß das ganze Geträule auf dem Kellerboden umherfiel. Der Mann setzte das halbe Dorf in Alarm; und den verenteten Küsternungen von etwa 90 Mann gelang es endlich, das Tier mittels Stricken und Seilen wieder glücklich ans Tageslicht zu fördern.

**Briefkastenräuber.** Die Pariser Polizei verhaftete den aus Thorn (Pfl.) gebürtigen Matthias Wolff, der seit mehreren Monaten aus den Briefkasten der Postämter mittels eines Halbes Briefes entwendet und die darin enthaltenen Geldanweisungen einliefert hat. Wolff soll auf diese Weise über 300.000 Fr. geklaut haben. Nach seinen Helfershelfern, einem gewissen Arthur Groß und einer Frau, wird gefahndet.

### Literarisches.

Der Protestantismus am Ende des neunzehnten Jahrhunderts in Wort und Bild. (Gr. Qu. 34<sup>1</sup>, und 26 cm.) Vollständig in 50 Hften. à 1 M. ca. 2000—2500 Illustrationen. Das prächtige Werk soll eine Rückschau und Umschau über unseren teuren evangelischen Glauben bieten. Die Geschichte des Protestantismus ist ein Teil unserer waterländischen Geschichte; sie ist ein Stück, und zwar der bedeutsamsten Stücke eines, der allgemeinen Kulturgeschichte der Menschheit. Nicht für die Bibliothek des Gelehrten ist dies Werk geschrieben, wenn es auch die hervorragendsten theologischen Lehrer, die namhaftesten evangelischen Schriftsteller und Gelehrten, worunter wie auch Seminarrektor Dr. Brügel, Magold, Delan H. Jeller, Freudenstadt, Oberkonsistorialrat Dr. v. Braun und Professor Dr. Geelhaas in Stuttgart finden, zu Mitarbeitern zählt, sondern es ist bestimmt für das ganze evangelische Volk. In jedem Hause, in jeder Familie, da man in Treue der väterlichen Glauben in Ehren hält, sollte dieses Werk Eingang finden. Dasselbe ist zu beziehen durch die G. W. Kaiser'sche Buchhandlung in Magold.

### Auswärtige Todesfälle.

**Tübingen:** Wilh. Müller, Jagdführer, Böblingen; Julie Semmer, Harreschw., Freudenstadt; Wilma v. Brand-Ackerfeld, Calw; Christian Mohr, 77 J.

### Hierzu eine Beilage.

Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung (Amst. Jäger) Magold. — Für die Redaktion verantwortlich: G. Dardl.





**Stangen-Verkauf.**  
Am Dienstag den 18. Dez.  
vormittags 10 Uhr im „arünen  
Baum“ zu Altensteig aus Staats-  
wald Duhler, Neubann, Nonnen-  
wald, Hofnerwald, Schornhardt,  
Eichholde.

Bauslangen: I. Kl. 2363 St.,  
95 La.; II. Kl. 593 St., 91 La.;  
III. Kl. 298 St., 48 La.; IV.  
Kl. 24 St., 2 La. Haglangen  
I. Kl. 343 St., 7 La.; II. Kl.  
536 St., 37 La.; III. Kl. 449 St.,  
51 La.; IV. Kl. 119 St., 41 La.  
Sopfenlangen I. Kl. 695 St.,  
28 La.; II. Kl. 525 St., 35 La.;  
III. Kl. 42 St., 6 La.; IV. Kl.  
363 St., 8 La.; V. Kl. 373 St.,  
9 La. Rebsteden I. Kl. 218 St.,  
39 La.; II. Kl. 28 St.

Die Amtskorporation Nagold  
sucht bis 15. März 1901 oder früher

**10000 Mk.**  
10000 i. größ. oder auch kleineren  
Posten aufzunehmen.  
Zinsfuß 4% gegen 1/2jähr. Zahlung.  
Oberamtspflege:  
Rapp.

**Museum Nagold.**  
Freitag, den 14. Dezbr.  
abends 8 1/2 Uhr,  
Abstimmung über ein  
Aufnahmegesuch.  
Der Vorstand.

Nagold.  
**Zur Weihnachts-  
bäckerei**  
empfehle ich:  
Citronat, Orangeat,  
Mandeln, Feigen, Rosinen,  
Zibeben, Citronen,  
feinstes Kaisermehl  
und gemahlene Zuder  
in guter feischer Ware  
**Gustav Selter.**  
Visitenkarten fertigt G. W. Zaiser.

Pfrondorf-Emmingen.  
**Brücken- und Straßensperre.**  
Die Brücke über die Nagold bei der Pfrondorfer  
Mühle und die Straße von der Brücke bis zum Bahnhof  
Emmingen ist vom Donnerstag den 13. Dezbr. an  
bis auf weiteres gesperrt.  
Die Schultheißenämter.

**Wusverkauf.**  
Wildberg.  
Um mein reichhaltiges Lager so schnell wie möglich  
vollständig räumen zu können, verkaufe ich sämtliche  
**Schuhwaren,  
Herren- und Frauenkleiderstoffe,  
Strickgarne,  
Hemdenflanelle, Schürzenstoffe, Unterkleider  
und Cigarren**  
zum Selbstkostenpreis  
und findet sich für Wiederverkäufer, sowie für eine geehrte  
Kundschaft die beste Gelegenheit zu den billigsten  
Weihnachtseinkäufen.  
Nur gegen bar. — Sonntags geschlossen.  
**Jakob Knapp**  
bei der Krone.

Nagold.  
**Modes.**  
Wegen vorgerückter Saison gebe ich  
**Damen- und  
Kinderhüte,**  
garniert und ungarniert,  
zu sehr herabgesetzten Preisen ab.  
Empfehle zugleich mein größtes Lager in  
**Korsetten.**  
**Pauline Raaf.**

**Gothaer Lebensversicherungs-Bank.**  
Versicherungsbestand am 1. Dezember 1900: 788 1/2 Millionen Mark.  
Bankfonds 257 1/2  
Dividende im Jahre 1900: 30 bis 138% der Jahres-Normalprämie —  
je nach dem Alter der Versicherung.  
Vertreter in Nagold: Oberlehrer Klunzinger.

**Geschäftsbücher** in den dauerhaftesten Ein-  
bänden empfiehlt die  
G. W. Zaiser'schen Buchhandlung.

Nagold.  
**Zur Bürger-  
Auswahl**  
empfehlen wir:  
W. Mayer, Gerber,  
G. Selter, Kaufmann,  
G. Raaf, Gärtner,  
W. Benz, Werkmeister,  
G. Kläger Uhrmacher,  
Karl Sarr, Leimfabrikant.  
Viele Wähler.

Nagold.  
**Zur Bürger-  
Auswahl**  
schlagen wir vor:  
W. Mayer, Gerber,  
G. Raaf, Gärtner,  
J. Luz, Feindreher,  
G. Kläger, Uhrmacher,  
Karl Sarr, Leimfieder.  
Viele Wähler.

Nagold.  
**Erntegemeinter  
Wahlvorschlag.**  
J. Binderknecht, Sattler,  
W. Mayer, Gerber,  
G. Kläger, Uhrmacher,  
Chr. Reich, Tuchmacher,  
Gottf. Raaf, Gärtner,  
Chr. Luz, Hutmacher.  
Viele Wähler.

Nagold.  
**Wahlvorschlag.**  
W. Mayer, Gerber,  
R. Schwarzkopf,  
Gustav Schill, Oekonom,  
Gottlob Raaf, Gärtner,  
W. Benz, Werkmeister,  
Martin Koch, Schreinermeister.  
Viele Wähler.

Nagold.  
**Zur Bürger-  
Auswahl**  
werden folgende tüchtige Männer  
vorge schlagen:  
Wilhelm Mayer, Gerber,  
Gottlob Raaf, Gärtner,  
Christian Luz, Hutmacher,  
Gottlieb Kläger, Uhrmacher,  
Christian Reich, Tuchmacher,  
Karl Sarr, Leimfabrikant.  
Viele Wähler.

Nagold.  
**Vorschlag  
zur  
Bürgerauswahl.**  
W. Mayer, Gerber,  
Chr. Luz, Hutmacher,  
Carl Schwarzkopf, Gerber,  
Gottf. Raaf, Gärtner,  
W. Benz, Werkmeister,  
Bersteker, Wagner.  
Mehrere Wähler.

Nagold.  
**Zur Bürger-  
Auswahl!**  
W. Benz, Werkmeister,  
Karl Schwarzkopf, Gerber,  
Wilhelm Mayer, Gerber,  
Gottf. Raaf, Gärtner,  
J. Bersteker, Wagner,  
J. Brezing, Schmied.  
Viele Wähler.

Nagold.  
Der verehrten Einwohnerschaft hiesiger Stadt und  
der Umgegend, besonders meiner werten Kundschaft mache  
ich die ergebene Mitteilung, daß ich mein Geschäft an  
meinen ältesten Sohn **Paul** käuflich abgetreten habe.  
Für das meinem verstorbenen Vorne und mir so  
viele Jahre hindurch entgegengebrachte Vertrauen und  
Böhlwollen danke ich herzlich und bitte solches auch auf  
meinen Sohn übertragen zu wollen.  
**Amalie Schmid, w.**  
Am Anschluß an Obiges teile ich ergebenst mit, daß  
ich das von meinen Eltern übernommene Geschäft in  
unveränderter Weise unter der bisherigen Firma  
**Gottlob Schmid**  
weiterführen werde. Ich werde mich immer bemühen,  
meine werten Abnehmer, gleich meinem Vater, in reeller,  
solider Weise zu bedienen und bitte um geneigtes Ver-  
trauen und Böhlwollen.  
**Paul Schmid,**  
Eisen-, Kohlen- u. Colonialwaren-Handlung.

Nagold.  
**Christian Luz, Hutmacher**  
empfehle  
sein gutsortiertes Lager in  
Seiden-, Plüsch-, Haar-,  
Woll-, Loden- u. Knaben-  
Hüten  
in jeder Preislage.



Die besten  
**Futter-schneidmaschinen**  
für Landwirte sind solche  
mit leicht verstellbarem Patent-Preßdeckel,  
wodurch ein Verstopfen des Futters vermieden wird.  
Die mir patentierte Neuerung wurde von der Kgl.  
Maschinen-Versuchsanstalt Hohenheim als eine zweckmäßige  
Verbesse rung an Futter-schneidmaschinen bezeichnet und  
werden die Vorteile dieser Maschinen auch von den Landwirten  
allgemein anerkannt.  
Diese, sowie sämtliche  
landwirtsch. Maschinen  
empfehle  
**C. P. Rau, Wildberg.**

Wildberg.  
**Zur Bürgerauswahl:**  
Fr. Günther,  
Carl Dieterle junior,  
Fr. Steimle, Schreiner,  
Friedr. Koller, Metzger,  
Heinrich Koller, Spier,  
Fr. Moser, Kaufmann.  
Viele Wähler.

Wildberg.  
**Zur Bürgerauswahl**  
empfehlen wir als tüchtige Männer:  
J. Dürr, Uhrmacher,  
Fr. Günther, Privatier,  
Fr. Steimle, Schreiner,  
Fr. Koller, Spier,  
Fr. Straub, Oekonom,  
G. Gärtner, Landwirt,  
G. Bauer, Landwirt.  
Viele Wähler.

Wildberg.  
**Vorschlag  
zur  
Bürgerauswahl.**  
Friedr. Straub, Oekonom,  
Jakob Dürr, Uhrmacher,  
Carl Reichert, Bäcker,  
Fr. Günther, Privatier,  
Fr. Steimle senior,  
Schreiner,  
Fr. Koller, Gypser.  
Viele Wähler.

**!! Brillen & Zwicker !!**  
empfehle  
G. Kläger, Uhrmacher.





**Fr. Günther, Uhrmacher,**  
Nagold.

erlaubt sich  
für bevorstehende Weihnachten



sein grosses Lager in:  
Regulaturen,  
Taschenuhren, Kuckucks-,  
Wand- u. Weckeruhren,  
Taschenuhren  
= für Damen und Herren =  
in nur guter Qualität.



**Optische Waren**  
als: Brillen u. Zwicker in Gold u. Silber,  
Nidel, Double und Stahl.  
Barometer, Thermometer, Fernrohre,  
Feldstecher und Reichzunge.

**Gold-, Silber- und Doublewaren**



Broschen, Boutons, Ringe,  
Kravattennadeln, Armbänder,  
Hemd- und Manschettenknöpfe,  
Granatnester u. Schloß, Granat-



Colliers, Vorleg-, Ch- u. Kaffeelöffel, Dessertbestecke, Serviettenringe.

**Geislinger Metallwaren**

als: Kaffee-, Hand-, Liqueur- u. Eierservice, Fruchtstalen,  
Cortexplatten, Suchenheber, Zucker- und Butterdosen,  
Trinkbecher, Servierbretter etc.  
in empfehlende Erinnerung zu bringen.

Meinen w. Geschäftsfreunden, sowie der w. Einwohnerschaft von hier und Umgegend teile ich ergebenst mit — um Verwechslungen vorzubeugen — daß ich mein unter der Firma

**Jakob Grüninger**

seit 36 Jahren betriebe



**Schuhwaren-  
und  
Maßgeschäft**

wie bisher in unvaränderter solider Weise weiterführe und werde durch **gediegene Arbeit, grosse Auswahl und kasserste Preise** auch fernert den guten Ruf meines Geschäftes zu wahren suchen.

Gestatte mir gleichzeitig, mein reichhaltiges Lager in

**Winterwaren**

empfehlend in Erinnerung zu bringen.

Hochachtungsvoll

Nagold. **Jakob Grüninger**  
bei der Krone.

Nagold.  
**Handschuhe**  
in Glas, Seide und Wolle,  
Kragen,  
Manschetten, Vor-  
hemden, Cravatten  
Damen-, Mädchen-  
u. Kinderschürze  
in schwarz, weiß und farbig,  
Korsetten, Unterröcke,  
Echarpes  
in Wolle und Seide.  
Mädchen-, Kinder-  
hauben u. -Mützen,  
Kinderkleidchen  
und Jäckchen etc.  
empfiehlt in größter Aus-  
wahl und zu den billigsten  
Preisen  
**Herm. Brintzinger.**



Nagold.  
Im  
**Weißnähen**  
empfiehlt sich in und außer dem  
Hause und bittet um geneigte Auf-  
träge.  
Katharine Deuble  
beim Lamm.

Nagold.

**Ausverkauf.**

**Jacken, Capes & Kindermäntel**

wegen vorgerückter Saison zu bedeutend billigen Preisen.  
Zugleich empfehle ich zu Weihnachtsgeschenken:

**Kravatten.**  
Herren- u. Damenkragen,  
Serviteurs u. Manschetten,  
**Hemden, Hosen,**  
weiße und farbige,  
**Kinderjäckchen,**  
Anstandsrocke,  
Unterröcke,  
Nachtsachen,  
Blousen, Korsetts.

Belzbarrett, Kragen,  
Muffen und Boas, Fellermähen,  
Hauben, Käppchen,  
**Handschuhe,** Trikot, Glas  
und seidene.

Zu gütigem Besuch ladet höf-  
lichst ein

**M. Martin.**

**Tischläufer und Decken,**  
vorgezeichnet und handfertig,  
**Paradettücher**  
und **Bettstücken,**  
**Taschentücher,**  
**Seidentücher,**  
Echarpes, seidene u. wollene,  
**Schleifen, Schürzen,**  
**Gürtel und Schläffer**  
z.

Nagold.

**Spielwaren**

als: Puppen, von billiger bis feinsten, Puppenstuben, Möbel,  
Kaufladen, Kochherde, Service, mech. Blech-  
fuhrwerke, Dampfmaschinen, Wiegenpferde, Leiter-  
wagen, viele neue Gesellschaftsspiele, Bilderbücher etc.

empfiehlt in grosser Auswahl

**Hermann Knodel,**  
Bazar.

Wildberg.

Meine

**Weihnachts-Ausstellung**

ist eröffnet u. lade zu deren Besuch ergebenst ein.

**Fr. Moser.**

Nagold.

**Korbwaren-Empfehlung.**

Auf Weihnachten empfehle mein reichhaltiges Lager in

**fertigen Korbwaren**  
**Gottfried Wagner.**

Der

**christl. Hausfreund**  
1901.

Ein Abreißkalender mit bibl. Be-  
trachtungen, kurzen Erzählungen,  
Gebichten z.

Preis 75 Pfg.

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

